

Retrospektive Bestandserfassung in der Universitätsbibliothek

- Die Rolle von Online-Katalogen in der Bestandsvermittlung
- Die Konzeption der Universitätsbibliothek
- Das laufende Projekt
- Das Folge-Projekt

Retrospektive Bestandserfassung in der Universitätsbibliothek

Die Rolle von Online-Katalogen in der Bestandsvermittlung

Mit dem Einzug des Internet haben Online-Kataloge die führende Rolle in der Bestandsvermittlung übernommen

Vorteile:

weltweite Einsichtnahme

bequem am Arbeitsplatz/von zu Hause

erweiterte Suchmöglichkeiten

Metasuche in verschiedenen Katalogen gleichzeitig möglich

erweiterte Servicemöglichkeiten

„Nachteil“:

Abnehmende Wahrnehmung des konventionell (d.h. in Zettelkatalogen) nachgewiesenen Bestandes

Retrospektive Bestandserfassung in der Universitätsbibliothek

Gleichzeitige Einführung integrierter Bibliothekssysteme:

- zur Optimierung der Literaturerwerbung und -erschließung
- zur Automatisierung des Ausleihvorganges

Voraussetzung für jeden Vorgang:

- ein Titelsatz im System

-> Notwendigkeit zur retrospektiven Bestandserfassung

Retrospektive Bestandserfassung in der Universitätsbibliothek

Die Konzeption der Universitätsbibliothek

- Stufe 1: Vorbereitung des Grimm-Zentrums
 - a) Kataloge der einziehenden Zweigbibliotheken
(September 2005 bis Dezember 2008)
 - b) Alphabetischer Katalog 1908/1974 der Zentralbibliothek
(Januar 2009 bis Sommer 2012)
- Stufe 2: Kataloge der übrigen Zweigbibliotheken
(ab Sommer 2012)
= Bestand ab 1900 online recherchierbar
- Stufe 3: Bandkataloge und übrige Verzeichnisse der
Zentralbibliothek
= Gesamt-Bestand der Universitätsbibliothek online recherchierbar

Retrospektive Bestandserfassung in der Universitätsbibliothek

Das laufende Projekt

- Projektdauer: September 2005 bis Dezember 2008
- Kataloge der in das Grimm-Zentrum einziehenden Zweigbibliotheken
- Alphabetischer Katalog 1908/1974 der Zentralbibliothek, 1. Viertel
- Umfang: 456.000 Karten
- Vergabe an ungarische Firma Medea
- Begleitung durch UB Retro-Team (3 Stellen)
- Kosten: ca. 350T Euro
 - davon 200T Euro Sondermittel der Universitätsleitung
 - 150T Euro aus UB-Mitteln - Zentraletat

Retrospektive Bestandserfassung in der Universitätsbibliothek

Bisheriges Fazit

Gewünschte Effekte wurden erzielt:

- Bestände werden besser wahrgenommen,
deutlich gestiegene Ausleihzahlen
- Geschäftsgang wurde optimiert
problemlose Ausleihverbuchung
Grundlage für Umarbeitung des Bestandes auf RVK geschaffen
- Nachweissituation für Bestellungen im Rahmen des EoD-Projektes
wurde verbessert
- Anzahl der Stellflächen für Kataloge im Grimm-Zentrum wurde
deutlich reduziert

Retrospektive Bestandserfassung in der Universitätsbibliothek

Fortsetzung dieses erfolgreichen Weges durch Folgeprojekt

- Geplante Projektdauer: 2009 – Sommer 2012
- Erfassung der restlichen $\frac{3}{4}$ des alphabetischen Katalogs der Zentralbibliothek = 750.000 Karten
- Kosten: ca. 600.000 €
- Finanzierung aus UB-Mitteln:
Fortschreibung des Postens im Zentraletat

Abschluss des Folgeprojektes = Umsetzung von Stufe 1 erreicht